

# Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 18. Mai 2006

Telefon: (0 89) 21 95 - 2785

**Aktenzeichen:** 10 2005 044 876.3 -21

Ihr Zeichen: P38074HH900aha

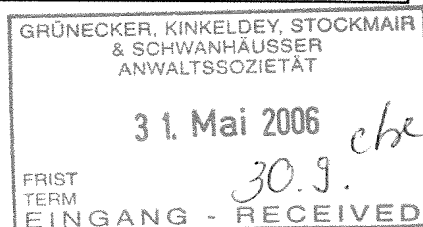
Anmelder-Nr. 8456550

Lear Corp.

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Grünecker, Kinkeldey,  
Stockmair & Schwanhäusser  
Anwaltssozietät  
Maximilianstr. 58  
80538 München

Bitte Aktenzeichen und Anmelder/Inhaber bei  
allen Eingaben und Zahlungen angeben!



**Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 20. Sept. 2005**

**Eingabe vom**

**eingegangen am**

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine **Frist von**

**4 Monat(en)**

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z. B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je **zwei** Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

## Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme  
und Nachtbriefkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12**

**Hauptgebäude:**  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
**Markenabteilungen:**  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

**Hausadresse (für Fracht):**  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

**Telefon:** (089) 2195-0  
**Telefax:** (089) 2195-2221  
**Internet:** <http://www.dpma.de>

**Zahlungsempfänger:**  
Bundeskasse Weiden  
BBK München  
Kto.Nr.: 700 010 54  
BLZ: 700 000 00  
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700  
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1  
4.05

S-Bahnanschluss im  
Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude):  
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof):  
**S1 - S8 Haltestelle Isartor**

Schwere-Reiter-Straße 37  
Cincinnatistraße 64

(1) DE 100 10 088 C1

(2) DE 195 18 169 A1

(3) DE 102 40 270 A1

(4) DE 298 08 949 U1

## I

Aus der Entgegenhaltung 1) (siehe insbesondere Absätze [0003], [0013] und [0024] – [0031] und die Figuren) ist ein Kraftfahrzeug-Inneneinrichtungselement (10) für einen Fahrgastraum eines Fahrzeugs bekannt, umfassend:

einen Polymerkörper (24), welcher geeignet angepasst ist, um an einem Abschnitt des Fahrgastraums angebracht zu werden; und

eine Elektrolumineszenzlampe (32), welche in einem Stück mit dem Polymerkörper (24) ausgebildet ist, um eine einheitliche Anordnung zu definieren.

Damit ist der Anspruch 1 mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar.

## II

Aus der Entgegenhaltung 2) (siehe insbesondere Anspruch 1 und Figuren 1 und 2) ist ein Kraftfahrzeug-Inneneinrichtungselement für eine Fahrzeugtür bekannt, mit einer Türverkleidungsplatte, welche geeignet ist, an der Fahrzeugtür angebracht zu werden, wobei die Türverkleidungsplatte eine Öffnung umfasst, die von einer Abdeckeinrichtung, welche sich im Eingriff mit der Türverkleidungsplatte befindet, verborgen wird.

Aus der Entgegenhaltung 3) (siehe insbesondere Absatz [0024], die Ansprüche 1 und 6 sowie die Figuren) geht ein Verkleidungselement hervor, das auf Grund seiner elastisch-kompressiblen Deckschicht als Polster zu bezeichnen ist, und mit einer Elektrolumineszenzlampe ausgestattet ist, welche an dem Polster angebracht ist, wobei die Elektrolumineszenzlampe sichtbares Licht emittiert, welches mindestens einen Abschnitt der Türverkleidungsplatte beleuchtet, wenn die Elektrolumineszenzlampe mit Energie versorgt wird.

Ausgehend von dem aus der Entgegenhaltung 2) bekannten Kraftfahrzeug-Inneneinrichtungselement für eine Fahrzeugtür hat sich der Fachmann die in der vorliegenden Anmeldung definierte Aufgabe gestellt, ein beleuchtetes Türpolster an dem bekannten Kraftfahrzeug-Inneneinrichtungselement einzusetzen. Der Fachmann für Inneneinrichtungen von Kraftfahrzeugen wird bei dieser Aufgabenstellung im Stand der Technik recherchieren, und stößt dabei zwangsläufig auf die Entgegenhaltung 4), die ihm die über die Entgegenhaltung 2) hinausgehenden technischen Merkmale zur Vervollständigung des Anspruchs 2 liefert. Um die

aus der Entgegenhaltung 4) bekannt gewordenen Merkmale am Gegenstand der Entgegenhaltung 2) einzusetzen, war nur eine einfache konstruktive Anpassung notwendig, die eine erfinderische Tätigkeit nicht begründet.

Damit ist der Anspruch 1 mangels erfinderischer Tätigkeit nicht gewährbar.

### III

Mit dem Anspruch 2 fallen auf Grund der Abhängigkeit die Ansprüche 3 – 9.

Zu den Ansprüchen 5 und 9 wird auf die Entgegenhaltung 1), zum Anspruch 3 auf die Entgegenhaltung 2), zum Anspruch 4 auf die Entgegenhaltung 3) und zu den Ansprüchen 6 und 7 auf die Entgegenhaltung 4) verwiesen.

Der Anspruch 8 betrifft offenbar eine rein bauliche Ausgestaltung des Gegenstandes nach Anspruch 2 ohne eigenständige patentbegründende Bedeutung.

### IV

Im Anspruch 10 ist mit einigen Worten das Spritzgussverfahren als Herstellverfahren des Kraftfahrzeug-Inneneinrichtungsteils beschrieben. Dieses Verfahren ist dem Fachmann für Fahrzeuginnenverkleidungsteile grundsätzlich bekannt. Hervorzuheben wäre jedoch, dass die Elektrolumineszenzlampe sich während des Spritzvorganges in der Form befindet, sie also eingespritzt oder hinterspritzt wird.

Dieses Merkmal geht jedoch aus der Entgegenhaltung 3) (siehe insbesondere die Absätze [0009] und [0010]) als bekannt hervor.

Damit ist der Anspruch 10 mangels Neuheit des Verfahrens nicht gewährbar.

### V

Mit dem Anspruch 10 fallen auf Grund der Abhängigkeit die Ansprüche 11 – 12.

Der Anspruch 11 betrifft offenbar eine reine Selbstverständlichkeit ohne eigenständige patentbegründende Bedeutung.

Im Anspruch 12 ist unklar, was ein Polster zum Anbringen einer Türverkleidungsplatte darstellt.

Falls die Anmelderin beabsichtigt, neue Unterlagen einzureichen, so wird gebeten, folgende Punkte zu beachten:

- In den Ansprüchen sollten einheitliche Begriffe verwendet werden. So wird im Anspruch 2 von einer „Türverkleidungsplatte“ und von einer „Türplatte“, sowie im Anspruch 3 von einer „Verkleidungsplatte“ gesprochen.
- Zum besseren Verständnis wird gebeten, in den Ansprüchen die Bezugszeichen anzugeben.
- Da die Anmelderin eine einteilige Fassung des Hauptanspruches gewählt hat, aus dessen Wortlaut der Stand der Technik nicht ersichtlich ist, ist es notwendig den relevanten Stand der Technik in der Beschreibungseinleitung klar und deutlich anzugeben (vgl. Kommentar Schulte, Patentgesetz, 7. Aufl., § 34, Rdn. 83). Um jedes Missverständnis auszuschließen, welche Anspruchsmerkmale für sich bekannt sind, ist bei der Darlegung des Standes der Technik einer wörtlichen Übereinstimmung mit der im Hauptanspruch gewählten Formulierung der Vorzug zu geben. Als Alternative bietet sich eine zweiteilige Anspruchsfassung an, bei der die bekannten Merkmale aus dem Oberbegriff hervorgehen und die eine übliche verkürzte Darlegung in der Beschreibungseinleitung zulässt.

Mit den vorliegenden Unterlagen ist eine Patenterteilung nicht möglich.

Prüfungsstelle für Klasse B60R



Dipl. – Ing. Röpling

Hausruf 2861

Anlagen:

Abl. von 4 Entgegenhaltungen